

*Kleiner Ort gewann Westmittelfränkischen Energiepreis*

## „Mausdorf hat Energie“

**Auch drei Betriebe wurden gestern Abend ausgezeichnet**

**ANSBACH/NEUSTADT (edü) – Mausdorf hat Energie im Überfluss. Der kleine Ortsteil von Emskirchen im Kreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim erzeugt rechnerisch 25 Mal mehr Strom, als alle Einwohner und die Betriebe verbrauchen. Eine Leistung, die das Netzwerk Erneuerbare Energien Westmittelfranken gestern Abend mit dem Energiepreis 2011 belohnte.**

„Umweltschutz fängt im Kleinen an und kann sich, wenn die Rahmenbedingungen passen, auf die ganze Gemeinde ausweiten“, sagte Dr. Renate Kapune von der Wirtschaftsförderung des Landkreises, als sie den Preis überreichte. Die Jury belohne die vorbildliche Zusammenarbeit in Mausdorf bei der Umsetzung von Projekten zur eigenen Energiegewinnung.

In dem kleinen Ort begann die Energiegewende bereits im Jahr 2003. Zunächst entstand eine Biogasanlage, in der mehrere Landwirte Mist und Gülle vergären, im vergangenen Jahr entstanden zwei Windräder, an denen 108 Bürger beteiligt sind. Abwärme der Biogasanlage und eine Hackschnitzelheizung versorgen mit einem Nahwärmenetz die Hälfte der 50 Häuser, ferner gibt es mittlerweile Sonnenstromanlagen auf 17 Dächern. Dass Mausdorf Energie hat, so die Jury, sei aber auch bei einem unentgeltlichen Einsatz bewiesen worden: Die Bürger machten das Dorfgemeinschaftshaus zu einem modernen Gebäude im Passivhausstandard.

Alle zwei Jahre vergibt das Netzwerk den Energiepreis in vier Kategorien. Während Mausdorf bei den „Aktionsgruppen“ überzeugte, waren es in der Kategorie „Akteure“ zwei Unternehmen aus dem Landkreis Ansbach. Theodor Rußler und Walter Kristen aus Wittelshofen haben einen Dämmschlitten entwickelt, der die nachträgliche energetische Dachsanierung deutlich erleichtert. Mit diesem Gerät kann der Hohlraum zwischen Ziegel und Innenverkleidung gedämmt werden, ohne dass Ziegel oder Verkleidungen abgenommen werden müssen.

Einen zweiten Hauptpreis erhielten Robert Schlagenhaft und Siegfried Busch aus Petersaurach. Fast ausschließlich aus Schrott und Altteilen haben sie einen Kollektor entwickelt, der mit Sonnenlicht Wasser erwärmt. Die Grundlage ist eine alte Parabolantenne, die dem Sonnenstand nachgeführt wird und Wärme auch im Winter erfolgreich sammelt.

In der Kategorie „Betriebe, Kommunen, öffentliche Einrichtungen“ vergab die Jury den Hauptpreis an die Ansbacher Bäckerei Rager. In den vergangenen acht Jahren habe sie in vielen kleinen Schritten den Energieverbrauch um 45 Prozent gesenkt, zum Ausgleich für ihren noch vorhandenen Kohlendioxidausstoß unterstütze sie Aufforstungsprojekte in den Tropen.

Für den dritten Westmittelfränkischen Energiepreis waren 17 Projekte eingereicht worden. In der Kategorie „Endverbraucher“ ging der Hauptpreis nach Pleinfeld.



*Führung am fast fertigen Windrad in Mausdorf im Frühjahr 2010: Der Ort wurde gestern als Vorbild bei der Energiegewende ausgezeichnet. Foto: Gras*